

Heimatpflege in Franken



Nr. 4

1987

Wettbewerb des Bezirks Unterfranken für Theaterstücke in fränkischer Mundart "Bei uns in Franken"

Die Förderung des unterfränkischen Mundarttheaters ist eines der großen Anliegen des Kulturausschusses des Bezirks Unterfrankens. Da bisher nur wenige Stücke in heimischer Mundart vorliegen, die sich für Laienspielgruppen eignen, hat sich der Bezirk Unterfranken dazu entschlossen, einen Wettbewerb für Theaterstücke in heimischer Mundart mit dem Leithema "Bei uns in Unterfranken" auszuschreiben.

Die Stücke sollen sich inhaltlich sowohl mit traditionellen als auch mit aktuellen Themen des Lebens in Unterfranken befassen.

Eines der Merkmale von Mundart ist ihre Vielfalt. In Unterfranken kennen wir die zahlreichen Varianten von Mundarten. Im Spessart spricht man anders als in der Rhön, im Odenwald anders als im Grabfeld und im Ochsenfurter Gau anders als im evangelischen Milzgrund, um nur einige Mundartregionen aufzuzählen. Ja sogar von Dorf zu Dorf variiert öfters die Mundart.

Wer also Interesse am Wettbewerb für Theaterstücke in heimischer Mundart hat, ist zu einer Teilnahme an der Ausschreibung recht herzlich eingeladen.

Die Autoren sollten beachten, daß ihre Stücke eine Spieldauer von 25 Minuten

nicht unterschreiten und zwei Stunden nicht überschreiten sollten. Angenommen werden auch Sketche in heimischer Mundart.

Auch Um- bzw. Neubearbeitungen bereits vorhandener Stücke können eingesandt werden, wobei jedoch ein Bezug zum gestellten Thema "Bei uns in Unterfranken" vorhanden sein muß.

Grundsätzlich ist darauf zu achten, daß der Aufwand für diese Stücke den begrenzten Möglichkeiten von Laienbühnen entsprechen muß. Die Personenzahl und der Aufwand für das Bühnenbild sollte möglichst klein gehalten werden.

Die fertigen Manuskripte senden Sie bitte bis *spätestens 30. September 1987* an folgende Anschrift:

Herrn Bezirksheimatpfleger
Dr. Reinhard Worschech
Peterplatz 9
8700 Würzburg

Als Preise sind Geldpreise in Höhe von 9.000,- DM vorgesehen.

1. Preis 3.000,- DM
2. Preis 2.000,- DM
3. Preis 1.000,- DM
- 4./5. Preis je 500,- DM

Sonderpreis in Höhe von 2.000,- DM.

Über die Vergabe der Preise entscheidet eine vom Kulturausschuß des Bezirkstags berufene Jury, die auch eine Abweichung von obiger Preis-Staffelung vornehmen kann.

Alle Rechte an den Stücken verbleiben bei den Autoren. Ziel des Wettbewerbs ist es, die preisgekrönten Stücke allen interes-

sierten Laienspielgruppen in Form von gedruckten Vorlagen zur Verfügung zu stellen.

Ich wünsche allen Teilnehmern am Wettbewerb eine gute Feder und viel Spaß beim Stückeschreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gerstner

Bezirkstagspräsident

Dokumentationszentrum zur Geschichte der Juden in Würzburg und Unterfranken eröffnet

Am 8. März, dem Beginn der Woche der Brüderlichkeit, wurde das gemeinsam vom Bezirk Unterfranken und der Stadt Würzburg getragene *Dokumentationszentrum zur Geschichte der Juden in Würzburg und Unterfranken* eröffnet.

Nach der feierlichen Eröffnung gilt es nun, diese Forschungseinrichtung, die als Anlaufstelle für alle mit der jüdischen Geschichte Unterfrankens zusammenhängenden Fragen dienen will, mit Leben zu füllen.

Ein erster Schritt wird der Aufbau einer Bibliothek sein, in der Fachliteratur zu den Bereichen *jüdische Religion, Kultur, Wirtschaftsleben, Geschichte der Juden in Deutschland und vor allem speziell in Unterfranken* gesammelt wird. Hierbei stehen die Verantwortlichen vor großen Problemen, besonders dann, wenn es um die Beschaffung von Literatur zur Geschichte des unterfränkischen Judentums geht; sind doch gerade heimatgeschichtliche Abhandlungen in den Bibliotheken nur selten vorhanden und so nur schlecht benutzbar. Der Bezirk Unterfranken hat zwar versucht, in den letzten vier Jahren viel Material zur jüdischen Geschichte zusammenzutragen, aber sicherlich ist bei weitem nicht alles, was an gedruckten Informationen über die jüdische Geschichte Frankens bekannt ist, unter den bereits vorhandenen Kopien. Wenn sich in Ihrem Besitz Literatur zum angesprochenen Thema befindet und Sie meinen, daß diese wertvoll für das Doku-

mentationszentrum sein könnte, dann lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir würden uns dann gerne mit Ihnen in Verbindung setzen.

Was für die gedruckte Literatur gilt, das trifft auch für ungedruckte Bild- und Sachquellen zu. Jede wissenschaftliche Forschung kann nur so gut sein wie die zur Verfügung stehenden Quellen. Endausbauziel wird es sein, alle Akten zur jüdischen Kultur und Geschichte, die sich in Archiven befinden, zu verzeichnen und, wenn möglich, im Original bzw. in Kopie zu besorgen. Gerade bei der historisch gewachsenen unterfränkischen Gemeindestruktur sind die Ortsarchive recht reich an Quellen. Bisherige Einzeluntersuchungen haben gezeigt, daß auch zur jüdischen Geschichte viele Belege in den Gemeindearchiven vorhanden sind. Eine Verzeichnung dieser Dokumente kann nur erfolgreich sein, wenn die Kommunen tatkräftig bei der Erschließung mithelfen. Ein Museum kann nur dann lebendig sein, wenn es reich an Ausstellungsobjekten ist. Daran fehlt es bislang dem jüdischen Dokumentationszentrum. Bilder und Gegenstände aus dem Alltags- und Festtagsleben werden unbedingt benötigt, um das Dokumentationszentrum nicht zu einem reinen Papiermuseum werden zu lassen.

Unterfranken war bis zum Zweiten Weltkrieg die am dichtesten mit Juden besiedelte Region in ganz Deutschland und dement-